

World War I
Jul 28, 1914 – Nov 11, 1918
Soldier's Letter

Herman Zoch. *Giddings Deutsches Volksblatt*, 29 Aug 1918. Image 011500057.

Cape Haitien, Haiti
den 28. Juli, 1918

(Übersetzung aus dem Englischen)

Lieber Bruder!

Gesund und wohl erhalten sind wir am 25. Juli hier angelangt. Ich bin sehr zufrieden und halte es für Ehre von Seiten der Regierung, mir das Begehren zu gewähren, daß ich mein "Bit" in diesem Kriege leisten darf.

Bitte die lieben Eltern sich nicht zu grämen, daß ich in die tropische Zone gesandt worden bin, sondern getrost und gutem Mut sein und es als eine Ehre ansehen. Ich kann es Euch gewissenhaft versichern, daß ich hier ein besseres Leben führen kann, als sonstwo. Ich werde der Kirche, dem dreieinigem Gott bis zum Tode treu bleiben. Freuet Euch mit mir, denn ich bin fröhlich.

Gleich nachdem ich dir das andere Mal schrieb verließen wir "Paris Island". So kannst du sehen wie lange wir auf dem Wasser waren, doch es war eine sehr schöne Reise. Mahlzeiten und alles auf's herrlichste zubereitet. Aber es ist zu bedauern, daß ich mein großes Verlangen zum "maritime welfare" verloren habe. Das Wasser schien ganz anders zu sein, als ich es mir vorstellte. Der erste Tag unserer Reise war schön, aber am andern Tage sangen einige beim Tagesanbruch: "Bring back my breakfast to me" welches bei den meisten, wenn sie seekrank waren, nicht im Magen bleiben wollte. Zum Glück bin ich nicht krank geworden.

Haiti ist eine schöne Gegend. Frucht: Bananas, Pineapples, Cocoanuts und dergleichen sind sehr billig. Ein Dutzend Bananas kosten nur 2 Zets, nach unserm Geld. Die Frucht wächst wild wie die Bäume und das Gras in Amerika. Glaube nur so nicht, daß ich hier einsam werde.

Die Einwohner dieser Insel sind meist "Farbige" und sprechen gemischtes französisch. Eine gute Gelegenheit die französische Sprache, die ich im Kollege angefangen habe, weiter zu studieren.

Unsere Übung hier ist ziemlich dieselbe wie auf Paris Island, nur ein wenig mehr, auch mehr "guard duty". Sage den lieben Eltern, daß wir noch nicht sogleich nach Frankreich gehen werden, denn unser "Captain"-----sagte neulich, daß wir längere Zeit hier bleiben werden. Denkt daran, daß ich mich für die Dauer des Krieges unterschrieben habe, und mein Ziel ist, treu und aufrichtig meine

Cape Haitien, Haiti
July 28th, 1918

(Translation from English)

Dear Brother!

We arrived here healthy and well taken care of on the 25th of July. I am well satisfied and consider it an honor that the government has allowed me the desire to contribute my "bit" toward this war effort.

Ask the dear parents not to despair over my being sent to the tropics but to be convinced and of good spirit in believing it to be an honor. I can assure you with certainty that I can live a better life here than elsewhere. I will remain true to the church and the triune God until death. Be happy with me, for I am happy.

We left "Paris Island" soon after I wrote to you the other time. You can thus imagine how long we were on the water, but it was a nice trip. Meals and everything prepared in the best possible way. It is regretful, however, that I lost my longing for "maritime welfare." The water appeared quite different from what I had imagined. The first day of the journey was nice but on the next day some were singing, at day break: "Bring back my breakfast to me" which for most who became seasick did not want to remain in the stomach. Luckily, I did not get sick.

Haiti is beautiful. Fruit: bananas, pineapples, coconuts and the like are very inexpensive. One dozen bananas cost only 2 cents, in our money. The fruit grows wild like trees and grass in America. Don't think at all that I will be lonely in this place.

The inhabitants of this island are predominantly "colored" and speak a mixed French. A good opportunity for me to continue studies in the French language which I had begun in college.

Our training is much like it was at Paris Island, only a little more of it, and more "guard duty." Tell our dear parents that we will not be going to France any time soon because our "Captain"----- said recently that we would be here for a while. Remember that I have signed up for the duration of the war and my objective is to serve my obligation in a true and upright manner.

This city of 26,000 is quite different from any city in America. The buildings are very similar to the ones in Asia which are pictured in the

Pflicht zu tun.

Die Stadt von 26,000 Einwohnern ist viel anders als die Städte in Amerika. Die Gebäude sind ziemlich wie man die Bilder aus Asien in der Geographie sieht. Es ist sehr interessant auf den Straßen, wovon wir in der Geographie gelernt haben, zu spazieren; die Gebäude, Straßen und Leute natürlich zu sehen.

“Bud” es tut mir leid, daß die Postverbindung von hier nach Amerika so langsam ist. Es ist möglich, daß wir amerikanische Post nur zweimal des Monats erhalten werden, so macht Euch keine Sorgen wenn ich nicht öfter schreibe. Ich hoffe, daß du dies Schreiben erhältst, ehe du nach Kollege gehst, weil ich wünsche, daß du den Eltern diesen Brief wörtlich übersetzt. Tue es bitte! Den nächsten Brief werde ich in ihrer Muttersprache schreiben. Wollte dismal dem Zensor Mühe und Arbeit sparen.

“Buddy,” sende mir die “Literary Digest, Atlantic Monthly, Century” oder andere lehrreiche Magazine zweimal monatlich, auch ein Dutzend “Ever ready safety razor blades.” Die obengenannten Artikel sind hier nicht zu haben.

Hoffentlich ist daheim auch alles O. K. Wie ist die Baumwollernte? Wie ist meine Reisetasche angekommen? Hoffentlich war noch alles in guten Zustand. Wie ist E-----?

Bitte schreib mir einen langen Brief. Schreib wenigstens zweimal des Monats. Sage den lieben Eltern, Brüdern und Schwestern, daß sie auch schreiben sollen. Gib ihnen meine Adresse. “Thank Mr. Falke for mentioning me the Marine Corps.” Grüß alle Bekannte und sage ihnen es gefällt mir gut.

Hoffentlich erhältst du dies Schreiben ehe du fort gehst, wenn nicht, dann sende eine Übersetzung an die lieben Eltern.

Dies wird für dismal genügen.

Mit Liebe zu den Eltern, Brüdern und Schwestern

verbleibe ich liebend

Herman

P. S. Meine Adresse ist:
Private H. Zoch
Co. 64, 2nd Regiment
U. S. Marines
Cape Hatien, Haiti
c/o P. M. New York City,
New York

Transliterated by John Buerfeind

Geographic. It is interesting to walk the streets about which we learned from the *Geographic*. To see the buildings, streets and people as they really are.

“Bud,” I am sorry about the slow mail connection to America. It is possible that we may receive American mail only twice monthly, so don't be alarmed if I do not write more often. I hope that you will receive this letter before you go off to college, because I wish that you translate it, verbatim, for our parents. Please do that! I will write the next letter in their native language. I wanted to save the censor time and effort this time.

“Buddy,” send me the “Literary Digest, Atlantic Monthly, Century” or any other educational magazines twice monthly and one dozen “Ever Ready safety razor blades.” The above-mentioned items are not available here.

I hope that everything is o. k. at home. How is the cotton harvest? Did my travel bag arrive? I hope that it was in good condition. How is E-----?

Please send me a long letter. Write at least twice every month. Tell the dear parents, brothers and sisters that they should also write. Give them my address. “Thank Mr. Falke for mentioning the Marine Corps to me.” Greet all the acquaintances and tell them that I am well.

I hope that you receive this letter before you depart, if not, then send the translation to the dear parents.

This will have to do for now.

With love to the parents, brothers and sisters

I remain lovingly,

Herman

P. S. My address is:
Private H. Zoch
Co. 64, 2nd Regiment
U. S. Marines
Cape Hatien, Haiti
c/o P. M. New York City
New York

Translated by John Buerfeind